

Wanderpokal der Schützen geht erstmals an den Norden

Standing Ovations für Berthold Risse / Ehrungen, Wahlen und neue Schießordnung

Von Arno Franke

ALLAGEN • Mit Standing Ovations verabschiedeten die Allagener St. Sebastianus-Schützen den aus dem Amt scheidenden Schriftführer der Bruderschaft Berthold Risse und honorierten so ein kaum zu überbietendes Engagement für das Schützenwesen, wie Oberst Walter Risse in seiner Würdigung ausführte: „Viele Jahre hast Du Deinen Sachverstand und Dein handwerkliches Geschick eingebracht und für die Lösung von Problemen gesorgt, wenn andere längst aufgegeben hatten“.

Mit in den Dank einbezogen wurde Bertholds Risses Gattin Ulrike, die ihm in 24 Jahren Vorstandstätigkeit den Rücken freigehalten hat. Mit emotionalen Worten beschrieb Oberst Walter Risse das Wirken eines herausragenden Schützenfunktionärs, der im vergangenen Jahr durch Verleihung des höchsten Ordens des Sauerländer Schützenbundes ausgezeichnet worden war.

Zuvor hatte Oberst Walter Risse alle Schützen und ihre Gäste begrüßt, an vorderster Stelle Amtsobert Ernst Adams, Kreishonoraryvorstandsmitglied Ditmar Pankoke, König Stefan Hübner und alle Ehrenmitglieder mit Ehrenobert Dieter Beckschäfer an der Spitze zur Generalversammlung begrüßt. Ein Ausrufezeichen setzte der Oberst bei dem Totengedenken, als er die Terroropfer in Frankreich mit einbezog. Gern folgte Präses Pastor van Lieshout der Bitte des Oberst, zu den Schützen zu sprechen: „Ich fordere Euch nachdrücklich auf, zu den bekannten Schützenwerten zu stehen und das auch öffentlich zu bekunden!“ war der Kern seiner Ausführungen, die die Schützen mit zustimmendem Beifall bedachten.

Schriftführer Berthold Risse verlas das Protokoll der Generalversammlung 2014, ehe Oberst Walter Risse in seinem Jahresrückblick für die



Zur Generalversammlung gehörten Ehrungen, Auszeichnungen und Wechsel im Vorstand. • Foto: Franke

Bruderschaft wichtige Ereignisse anschnitt. Er ging auf grundsätzliche gesellschaftliche Probleme ein, denen sich auch Schützen stellen müssen: „Die Bereitschaft unserer Mitbürger, sich für ein Gemeinwesen wie unsere zu engagieren, sinkt dramatisch. Das ist umso bedeutsamer, da die auf uns zukommende Aufgabenflut immer größer wird und von uns die Fähigkeit fordert, zeitgemäße Lösungen zu finden!“

Mit vier Clubs Lösung für Kegelbahn finden

Auszugsweise beschrieb Oberst Risse, welche Arbeiten Schützen und Vorstand im Laufe eines Jahres zu bewältigen haben: „So gilt es u.a., unsere Schützenhalle zu unterhalten und stetig zu modernisieren, um sie bei besonderen Gelegenheiten wie dem tollen Presse-Neujahrsempfangsgästen aus nah und fern in einem Top-Zustand präsentieren zu können!“ Kurz ging er auf bereits getätigte und noch anstehende Arbeiten ein und bat alle Schützen, den Vorstand bei letzterem zu helfen.

Rendant Martin Kellerhoff kam nach Verlesen des Kassenberichts zu dem Schluss: „Unsere Spielräume werden kleiner, die Spendenbereitschaft lässt allgemein nach. Wir müssen unsere Einnah-

men erhöhen, um besser aufgestellt in die Zukunft zu gehen!“ Einstimmig wurde der Vorstand unter Würdigung der ausgezeichneten Arbeit des Rendanten auf Antrag der Kassenprüfer Markus Buchheiser, Wilfried Wagener und Hubertus Struchholz entlastet. Angesichts der mahnenden Worte des Rendanten wurde die vom Vorstand vorgeschlagene Beitragserhöhung - von derzeit 20 Euro jährlich auf künftig 26 Euro ohne Diskussion einstimmig beschlossen.

Zustimmung erfuhr auch der Vorschlag des Vorstandes, die Schießordnung den neuen Rahmenbedingungen anzupassen. So bietet die Bruderschaft für das Kompaniepokalschießen künftig nur noch vier gemeinsame Termine an und die Leistungsklassen wurden geändert: Klasse I: 0 - 219 Ringe; Klasse II: 220 - 249 Ringe; Klasse III: 250 - 300 Ringe. Größer war der Diskussionsbedarf schon bei dem Vorschlag des Vorstandes, angesichts eines erheblichen Defizits über die Schließung der Kegelbahn nachzudenken. Hier wird der Schützenvorstand Gespräche mit den noch vorhandenen vier die Kegelbahn nutzenden Clubs führen, um eine einvernehmliche Lösung zu finden, ob die Bahn weiter offen bleiben soll.

Bei den Wahlen wurde Hu-

bertus Struchholz zum neuen Rendanten der Bruderschaft gewählt. Da auch Adjutant Andreas Filthaut nicht erneut kandidieren wollte, sich aber kein Nachfolger für ihn finden ließ, stimmte der bisherige Amtsinhaber dem Kompromiss zu, seine Aufgaben für ein weiteres Jahr wahrzunehmen.

Einstimmig wiedergewählt wurde Königsoffizier Thomas Roderfeld. Zu neuen Kassenprüfern wählten die Schützen Thomas Köhler und Joachim Freiböhl. Dirk Cordes, stellvertretender Hauptmann der Mittelkompanie, stand anschließend im Focus. Ihm überreicht der Vorstand Orden und Urkunde des Sauerländer Schützenbundes für „Verdienste um das Schützenwesen“. Mit einer Urkunde honorierte die Bruderschaft die von Berthold Risse und Manuel Wolff (Jugendoffizier) geleistete Vorstandsarbeit. Mit lauten „Ja“ beantworteten die Schützen die Frage von Oberst Risse: „Sollen wir in diesem Jahr ein Schützenfest feiern?“. Es findet vom 11. bis 13. Juli 2015 statt.

Mittelkompaniefest mit Theaterstück

War das Erstaunen über das Schießergebnis des letztjährigen Kompaniepokalschießens schon groß, so glich das diesjährige einer Sensation. Nicht einer der beiden Seriesieger - Süden oder Mitte - war erfolgreich; die Nordkompanie erreichte nach Platz 2 im Vorjahr erstmals die Position 1. Hoherfreut nahm Hauptmann Gregor Helle den begehrten Pokal entgegen und wurde von allen Schützen begeistert gefeiert. Mittelkompanie-Hauptmann Frank Wolter nutzte den Rahmen der Generalversammlung, alle Schützen zum Mittelkompaniefest am 28. März 2015 in die Möhnertalhalle einzuladen. Zu erleben ist das Theaterstück der Laienschauspieler „Die letzte Unschuld vom Lande!“